

Aufstieg geglückt

Der TSV Mannheim siegt 4:0 und marschiert in die Bundesliga

Mannheim. (leo) Der wirkliche Jubelsturm des TSV Mannheim brandete erst zwei Stunden später nach dem eigenen 4:0 (3:0)-Erfolg bei TuS Lichterfelde auf, als die Nachricht von der 1:4-Niederlage des Verfolgers SC Frankfurt 1880 beim Münchner SC übermittelt wurde. Der Mannschaft von Trainer Alexander Vörg war damit bereits zwei Spieltage vor dem Saisonende der direkte Wiederaufstieg in die Hockey-Bundesliga geglückt.

„Der TSV war einfach die konstanteste Mannschaft und hat sich daher die Meisterschaft verdient“, gratulierte Trainer Patrick Fritsche vom letztjährigen Mitabsteiger Münchner SC. In der Tat hatte die Vörg-Truppe nach Anfangsschwierigkeiten in der neuen Spielklasse, sicherlich auch beflügelt durch den erstmaligen Einzug ins deutsche Endspiel in der Halle, bis auf ein 2:2-Unentschieden bei den Münchnern alle anderen Partien in der Rückrunde für sich entschieden und das Verfolgerfeld nach und nach distanziert.

In Berlin waren Philip Schlageter mit zwei verwandelten Strafecken, Nicolas Proske und Fabio Bernhardt die Torschützen. „Jetzt müssen wir erst einmal eine Feier aus dem Boden stampfen, aber auch das werden wir hinkriegen“, strahlte Vörg.

Eine Woche nach der besten Saisonleistung beim 6:0 in Obermenzing mussten die Damen des Feudenheimer HC mit dem 1:7 (0:4) beim Tabellendritten TuS Lichterfelde eine ordentliche Schlappe hinnehmen und fielen auf Platz sechs zurück. Trainer Christian Wittler, dessen junge Mannschaft auf vier Leistungsträgerinnen verzichten musste, ordnete die Niederlage ein: „Wir haben einfach viel zu viele Fehler gemacht. Das erste Gegentor fiel bereits nach 20 Sekunden, und nach 18 Minuten stand es 0:4.“ So war Carla Stobers Strafeckentor zum 1:5 die einzige Ausbeute des FHC, der an diesem Tag seinem Hurra-Stil Tribut zollen musste und seine Grenzen von einer erfahrenen Mannschaft aufgezeigt bekam.